Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 31 (1955-1956)

Heft: 4

Rubrik: Terminkalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der bewaffnete Friede

(Schluß von Seite 66)

zu vergessen, welche sich hinter dieser Sorte von Lächeln, hinter diesen Einladungen und dieser neuen Haltung der kommunistischen Parteien der einzelnen Länder und der Agenten der Kominform verbergen. Der letztere besteht nach wie vor und hat in keiner Weise verzichtet, noch wird er auf sein Endziel verzichten. Dieses Endziel ist die Aufrichtung des kommunistischen Regimes in der ganzen Welt.

Es ist diese Wirklichkeit, die uns zeigt, daß die Absichten der Regierung des sowjetischen Imperiums und der Agenten des Kommunismus in der ganzen Welt sich nicht gewandelt haben, auch wenn man es jetzt mit dem Lächeln versucht. Auf der Genfer Konferenz im Juli hat sich die internationale Lage in keiner Weise geändert. Die sowjetischen Vertreter haben sich geweigert, über die Notwendigkeit für die Länder Osteuropas wieder Herren ihres eigenen Geschicks zu werden, zu verhandeln. Weder in Genf noch in seinem späteren Dialog mit dem Kanzler Adenauer hat Moskau sich bereit erklärt, Erleichterungen für die Wiedervereinigung Deutschlands zu geben. Die Regierung und die verfassungsmäßigen Einrichtungen Bonns werden dem Satelliten-Gouvernement und der sogenannten «Versammlung des Volkes» in Pankow gleichgestellt. Man sprach und fährt fort, von einer allgemeinen Abrüstung zu sprechen. Um Eindruck auf die freie Welt zu machen, hat man in Rußland einige tausend Menschen der Roten Armee beurlaubt. Aber die sowjetischen Regierungen haben auch nicht die geringste Andeutung gemacht, daß ihre bewaffnete Macht die des Westens weit überschreitet und daß Moskau nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges im Jahre 1945 keinen einzigen Menschen demobilisierte, während die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich zu einer fast völligen Demobilisierung geschritten waren.

Auch wenn Moskau und seine Agenten in der freien Welt eine «freundschaftliche» Zusammenarbeit zwischen den Staaten vorschlagen, hat die Kominform keineswegs darauf verzichtet, den kommunistischen Parteien eines jeden Landes als Endziel die Zerstörung der gesetzlichen Einrichtungen und die Errichtung von Terrorregimen aufzutragen. Während die Kommunisten sich in jedem Lande des Westens als Freunde und Verteidiger der Demokratie hinstellen, fahren sie fort, die Einrichtungen und demokratischen Methoden zu unterwühlen.»

Wir haben diesen Ausführungen nichts beizufügen, decken sie sich doch mit der Linie, die der «Schweizer Soldat» bereits seit Jahren zielstrebig eingehalten hat. Es ist erfreulich, daß diese Erkenntnis aus den Reihen der Arbeiterschaft und der freien Gewerkschaften kommt. Der kompromißlose Kampf gegen fremde Ideologien, denen kein Mittel schmutzig genug ist, um auch das Schweizerhaus zum Einsturz zu bringen, gehört in das Gebiet der geistigen Landesverteidigung, die leider immer wieder zu kurz kommt und deren Bedeutung so wenig wie die soziale Landesverteidigung unterschätzt werden darf. Es ist oft unverständlich und im höchsten Grade deprimierend, daß angesichts der hohen Ausgaben für die militärische Bereitschaft an den dringend notwendigen Mitteln gespart und geknausert wird, die für die geistigen Belange der Wehrkraft dringend notwendig wären. Der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Chaudet, hat in einer seiner letzten Reden auch das zu schaffende schweizerische Soldatenbuch erwähnt, das im Frühjahr 1956 erscheinen soll. Im Sinne unserer Ausführungen über die geistige Landesverteidigung möchten wir hier dem Wunsche Ausdruck geben, daß der Zürcher Kreis, der bis heute mit anerkennenswerter Energie, Initiative und Tatkraft an diesem Soldatenbuch gearbeitet hat, weiterarbeiten kann und daß dafür auch die notwendigen Kredite bereitgestellt werden. Gute Graphiker, Photographen, Stilisten und Uebersetzer, die sich nicht aus den Beamten des EMD rekrutieren sollten, verdienen auch ein gutes Honorar, wenn aus dem Soldatenbuch etwas Rechtes werden soll. Es bleibt auch eine der wichtigsten Voraussetzungen, daß dieses Soldatenbuch kostenlos jedem Schweizersoldaten abgegeben wird; selbst dann, wenn die Auflage von über 500 000 Exemplaren gegen 1,5 Millionen Franken kostet. Jede andere Lösung, die einen Verkauf, evtl. getarnt durch einen Soldabzug in den Rekrutenschulen, zur Voraussetzung hat, steht außerhalb jeder Diskussion. Wenn uns die geistige Landesverteidigung, das heißt die gute Aufklärung und Orientierung unserer Wehrmänner, weiterhin gleichgültig läßt, nützen auch die rein militärischen Anstrengungen sehr wenig.

Die neuerliche Konferenz der vier Außenminister, die am 27. Oktober in Genf begann, wird ein guter Gradmesser der Absichten der östlichen Diktatoren sein. Der Reiz des Lächelns und der billigen Freundschaftsbeteuerungen dürfte im spätherbstlichen Gestade des Lac Léman nicht mehr verfangen und zu Trugschlüssen führen. Es geht jetzt um Beweise und Taten!

Tolk.

Wir lesen Bücher:

Hans Schwarz: *Militia helvetica* (Erinnerungen eines alten Soldaten). Köniz, 1955. — Ein wundersames, köstliches Büchlein hat uns da der bekannte und unerschrockene Reiter-Schriftsteller Hans Schwarz aus Köniz beschert. Ein Büchlein, klein von Format, aber tadellos ausgestattet und mit einem Inhalt, der den Leser von der ersten bis zur letzten Seite nicht mehr losläßt. Wie kernig ist die Sprache, wie prächtig sind die Kameraden und Vorgesetzten gezeichnet und wie zart und behutsam ist da und dort eine Stimmung hingezaubert, die auch ein Soldatenleben nicht zu entbehren braucht. Wir danken dem Verfasser für seine Gabe und sind auf die Fortsetzung gespannt wie die Schlagfeder eines Karabiners. *H.*

Deutscher Soldatenkalender 1956, Schild-Verlag, München. — Zum vierten Male erscheint dieses sorgfältig redigierte und reich illustrierte Jahrbuch für den ehemaligen deutschen Soldaten, das sich vorab zum Ziele setzt, die Tradition der ehemaligen Wehrmacht zu pflegen. Kriegsgeschichtliche Beiträge, Aphorismen berühmter Feldherren und wertvolle Angaben über die Heere der Gegenwart ergänzen den Inhalt. Der Kalender ist gediegen ausgestattet und vermag auch unseren Lesern viel Interessantes und Belehrendes zu bieten. *H.*

Croixelles: *Antlitz ohne Gnade*, Franz-Schneekluth-Verlag, Darmstadt. — Eines der wertvollsten Bücher über den Krieg im Osten wurde uns mit dem vorliegenden Band überreicht. Der Autor schildert das Kriegsgeschehen realistisch, ohne Beschönigung und ohne Uebertreibung. Aber immer steht bei ihm der Mensch im Mittelpunkt, nicht nur der deutsche, auch der russische. Und wo es um die menschlichen Beziehungen zwischen Deutschen und Russen geht, versteht es der Verfasser, behutsam und ergreifend zu schreiben. So ist ein Werk erstanden, das mehr ist als nur ein Kriegsbuch und das wir gerade deswegen vorbehaltlos empfehlen können. *H.*

Die *Militärbibliothek Basel*, Schönbeinstraße 20, steht unseren Lesern kostenfrei zur Benützung zur Verfügung.

Terminkalender

5. November.
Ostschweizerischer Nachtorientierungslauf;

13. November.
Frauenfeld: Frauenfelder Militärwettmarsch;
Lützelflüh: 6. Emmental-Stafette.

26./27. November.
Thun: 4. Schweizerische Motor-Wehrsport-Konkurrenz des VSMMV;

22. Januar 1956.
Läufelfingen (oder Langenbruck): 7. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und 2. Skiwettkämpfe des Inf.-Rgt. 21.

25. Februar—3. März 1956.
Freiwilliger Wintergebirgskurs der 4. Division und der Gz.Br. 4;

29. Februar—3. März 1956.
Freiwilliger Skipatrouillenkurs der 4. Division und der Gz.Br. 4.